

# SCHLOSSWIL

## AKTUELL

Mitteilungsblatt der Gemeinde Schlosswil

Nr. 78 / Mai 2005

### Aus dem Inhalt

Einladung zur Gemeindeversammlung	3	Aus der Schule	13
Der Gemeinderat informiert	8	Aus den Vereinen	17
Aus der Gemeindeverwaltung	11	Gemeindegrenzwanderung – mehr Bewegung	18
		Mit dem Alphorn in die Arabische Wüste	19



*Pflegeleichte Viehhaltung auf bunter Frühlingswiese!*

*Foto: Werner Reber*

## Vorwort

### Sieben Geheimnisse, um ohne Geld reich zu sein

#### 1. Miste aus!

Je mehr man seine Bedürfnisse reduziert, desto reicher wird man. Braucht man wirklich ein Zweithandy?

#### 2. Setze Prioritäten!

Hat man ausgemistet, kann man sich Dingen widmen, die man wirklich genießt. Rundumkonsum macht überdrüssig.

#### 3. Danke statt bitte!

Erstelle eine Liste der Dinge, die dein Leben schön machen, und sei dankbar dafür, statt dir ständig Dinge zu wünschen.

#### 4. Nur kein Neid!

Nichts macht so unglücklich, als jemand anders sein zu wollen und das haben zu wollen, was andere besitzen.

#### 5. Sei du selbst!

Hauptursache für Neid ist mangelndes Selbstbewusstsein. Akzeptiere die Fehler, die du nicht ändern kannst, arbeite an denen, die du ändern kannst.

#### 6. Keine Illusionen!

Nimm das Leben so, wie es ist. Wer der Illusion eines sorgenfreien Lebens nachläuft, muss seine Enttäuschungen durch Konsum betäuben.

#### 7. Geniesse den Augenblick!

Die wirklich seligen Momente kann man nicht kaufen. Lerne solche Momente zu geniessen und nicht mit dem Kopf woanders zu sein.

Die Aufzählungen sind selbstverständlich nicht abschliessend.

Mit respektvollen Grüssen

Ihr Gemeindepräsident: *Hanspeter Althaus*

**Damit auch wirklich alles klappt!**



**A.ZELLER Elektro GmbH**  
Ihr Elektroinstallateur an der Mühlestrasse 26 in Schlosswil  
031 839 99 00 / 079 406 06 01 / [azellerelektro@bluewin.ch](mailto:azellerelektro@bluewin.ch)

Der stolze Partner für: • Reparaturdienst • ISDN/Telefonanlagen  
Elektroinstallationen • EDV-Netzwerke • Elektro-Ingenieurbüro

**h·ä·n·n·i**  
BODENBELÄGE

**ULRICH HÄNNI**  
PARKETT UND  
BODENBELÄGE GMBH  
MÜHLEBACHWEG 1  
3506 GROSSHÖCHSTETTEN

TELEFON 031 711 26 81  
TELEFAX 031 711 26 01

### Impressum

Herausgeber	Gemeinde Schlosswil
Redaktion	Redaktionskommission <i>Schlosswil aktuell</i>
Layout	Werner Reber <a href="mailto:vszeitung@datacomm.ch">vszeitung@datacomm.ch</a>
Druck	Aeschbacher AG, Worb
Auflage	450 Exemplare, an alle Haushalte in Schlosswil und Ried
Ausgabe 4 mal pro Jahr	Mitte März / Ende Mai / Anfang September / Anfang Dezember
Redaktionsschluss	20. August 2005
Anmerkung	Der nichtamtliche Teil liegt in der Verantwortung der Redaktionskommission und muss sich nicht mit der Ansicht des Gemeinderates decken

# Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 2. Juni 2005, 20.00 Uhr, im Saal des Gemeindehauses  
Riedstrasse 14, Schlosswil

## Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2004, Genehmigung
2. Sanierung Turnhalle Schulanlage Schlosswil, Genehmigung Verpflichtungskredit
3. Sanierung Mehrfamilienhaus Riedstrasse 21, Genehmigung Verpflichtungskredit
4. Kenntnissgabe Kreditabrechnungen
  - a) Genereller Entwässerungsplan Teil 2
  - b) Umgebungsgestaltung Schulanlage Schlosswil
5. Verschiedenes

Die Verwaltungsrechnung 2004 kann auf der Gemeindegeschreiberei und unter [www.schlosswil.ch](http://www.schlosswil.ch) eingesehen oder bezogen werden.

### Rechtsmittelbelehrung

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung können innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalter von Konolfingen schriftlich und begründet mit Gemeindebeschwerde angefochten werden.

### Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger, die das Kantonale Stimmrecht besitzen und seit mindestens 3 Monaten Wohnsitz in Schlosswil haben. Wir laden Sie, liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, freundlich zur Versammlung ein.

## Traktanden

### 1. Verwaltungsrechnung 2004

Für das Jahr 2004 können wir Ihnen einen Rechnungsabschluss präsentieren, welcher deutlich besser ausfällt, als budgetiert. Die wiederum gute Budgetdisziplin der Kommissionen, des Gemeinderates und der Verwaltung zeigt auch für 2004 Wirkung.

#### Rechnung 2004 in Zahlen:

Aufwand	Fr. 1'979'897.60
Ertrag	Fr. 1'933'712.00
<b>Aufwandüberschuss</b>	Fr. 46'184.65

Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2004 beträgt **Fr. 78'715.43**.

Das neue Eigenkapital beträgt nach Verbuchung des Aufwandüberschusses Fr. 736'014.18.

### Erläuterungen zu den wichtigsten Abweichungen

Die **Allgemeine Verwaltung** schloss rund Fr. 37'000.00 besser ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben tiefere Sitzungsgelder (9'000) und Einsparungen bei den Allgemeinen Verwaltungsausgaben (10'000). Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass die Entschädigungen

für Kommissionen und Gemeinderat künftig tiefer budgetiert werden können. Bei den Verwaltungsausgaben wurde sehr haushälterisch umgegangen.

Für die **Bildung** wurden 32'000 Franken weniger ausgegeben als vorgesehen. Massgebende Gründe waren tiefere Zahlungen an den Kanton für Lehrergehälter (grössere Rückzahlung mit der Abrechnung 2003 – Klassenschliessung) und tiefere Beiträge an die Sekundarschule Grosshöchstetten (Schülerzahl kleiner als Budgetannahme).

Die Löhne für Arbeiten im Auftrag der Gemeinde waren auch deutlich tiefer als budgetiert. Zwei Jahre nach Aufhebung der Gemeinwerksteuer und Neuorganisation der Aufgaben kann ab 2006 nun aufgrund von Erfahrungszahlen genauer budgetiert werden. Demgegenüber waren die Beiträge an den öffentlichen Verkehr 20% über dem Voranschlag.

Die Steuereinnahmen waren 10'000 Franken tiefer als budgetiert (Einkommenssteuern natürlicher Personen -19'800, Vermögenssteuern natürlicher Personen -24'600). Trotz Zurückhaltung entsprachen die budgetierten Zahlen nicht unseren Erwartungen bezüglich Wirtschaftswachstum. Zugelegt haben die Gewinn- und Ertragssteuern juristischer Personen (+21'000) und die Steuern auf Kapitalabfindungen (+9500).

<b>Zusammenzug der Bestandesrechnung 2004</b>				
	<b>Bestand</b>	<b>Bestand</b>	<b>Veränderung</b>	
	01.01.2004	31.12.2004	Zuwachs	Abgang
<b>AKTIVEN</b>	<b>3'922'682.47</b>	<b>4'075'224.47</b>	<b>152'542.00</b>	
<b>Finanzvermögen</b>	2'900'082.47	3'027'954.77	262'811.75	134'939.45
Flüssige Mittel	218'238.69	89'645.64		128'593.05
Guthaben	780'345.18	1'038'891.73	258'546.55	
Anlagen	1'880'730.15	1'884'995.35	4'265.20	
Transitorische Aktiven	20'768.45	14'422.05		6'346.40
<b>Verwaltungsvermögen</b>	1'022'600.00	1'047'269.70	24'669.70	0.00
Sachgüter	1'016'233.00	1'040'522.70	24'289.70	
Darlehen und Beteiligungen	6.00	6.00	0.00	
Übrige aktivierte Ausgaben	6'361.00	6'741.00	380.00	
<b>Spezialfinanzierung</b>	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorschüsse Spezialfinanzierung	0.00	0.00		0.00
<b>PASSIVEN</b>	<b>3'922'682.47</b>	<b>4'075'224.47</b>	<b>152'542.00</b>	
<b>Fremdkapital</b>	1'992'310.45	2'088'689.10	124'921.50	28'542.85
Laufende Verpflichtungen	154'262.05	230'193.85	75'931.80	
Kurzfristige Schulden	0.00	44'829.25	44'829.25	
Mittel/langfristige Schulden	1'685'200.00	1'656'800.00		28'400.00
Verpflichtungen Sonderrechnung	102'738.85	102'596.00		142.85
Rückstellungen	20'000.00	20'000.00		
Transitorische Passiven	30'109.55	34'270.00	4'160.45	
<b>Spezialfinanzierung</b>	1'148'173.19	1'250'521.19	102'348.00	0.00
Verpflichtung für Spezialfinanzierung	1'148'173.19	1'250'521.19	102'348.00	
<b>Eigenkapital</b>	782'198.83	736'014.18	0.00	46'184.65

<b>Details Rechnung 2004</b>				
	<b>Rechnung 2004</b>		<b>Voranschlag 2004</b>	
	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>
0 Allgemeine Verwaltung	352'911.40	77'205.40	391'250.00	78'200.00
1 Öffentliche Sicherheit	91'157.85	68'370.00	82'604.00	58'404.00
2 Bildung	436'362.55	45'065.85	460'956.00	37'000.00
3 Kultur und Freizeit	9'252.25	90.00	11'000.00	250.00
4 Gesundheitswesen	20'466.25	0.00	33'830.00	0.00
5 Soziale Wohlfahrt	402'661.25	35'269.20	420'070.00	94'250.00
6 Verkehr	112'384.95	30'987.00	105'691.00	25'100.00
7 Umwelt und Raumordnung	278'353.55	256'947.25	319'693.00	300'933.00
8 Volkswirtschaft	1'040.00	35'841.00	2'000.00	27'980.00
9 Finanzen und Steuern	275'307.55	1'383'937.25	283'650.00	1'379'000.00

Mit dem eingangs erwähnten Eigenkapital von Franken 736'000 können in den folgenden Jahren vorgesehene Investitionen gemäss Finanzplan absolut verantwortet werden.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, die Verwaltungsrechnung 2004 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'184.65 zu genehmigen und den Aufwandüberschuss dem Eigenkapital zu belasten.

Walter Frey

### 2. Sanierung Turnhalle Schulanlage Schlosswil Genehmigung Verpflichtungskredit

Die Turnhalle der Schulanlage Schlosswil weist einen Sanierungsbedarf beim Boden und bei den Fenstern auf, ausserdem sind Unfall-Schutzmassnahmen bei den Heizkörpern dringend notwendig. Über Jahre sind im Turnhallenbereich keine namhaften Sanierungsarbeiten durchgeführt worden. Obwohl die Turnhalle nicht Normmassen entspricht, wird sie für den Turnunterricht des Kindergartens, der Primar- und Realschule benutzt; einmal pro Woche weichen die Realschüler auf die Turnhalle in Trimstein

aus. Neben dem Schulbetrieb wird die Turnhalle abends regelmässig durch Vereine (Damenturnverein, Unihockey, Aerobic, Hornusser usw.) belegt.

Anstelle einer totalen Erneuerung des Turnhallenbodens ist eine wesentlich günstigere Lösung mit einer Neubeschichtung geplant. Bei dieser Variante kann mit einer Laufdauer von 20 bis 30 Jahren gerechnet werden. Wenn der Boden saniert wird, macht es auch Sinn, nach den westseitig bereits ersetzten Fenstern nun auch noch die undichten Oberfenster auf der Ostseite zu erneuern. Aus Sicherheitsgründen sollen ausserdem die Heizkörper verkleidet werden. Die Kostenschätzung beträgt:

Neubeschichtung Bodenbelag	Fr.	14'300.-
Heizkörperverkleidung	Fr.	4'400.-
Fenstersanierung	Fr.	6'800.-
Reserve	Fr.	500.-
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>26'000.-</b>

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für die Sanierung der Turnhalle Schulanlage Schlosswil einen Verpflichtungskredit von Fr. 26'000.- zu genehmigen.**

# LEHMANN RICHIGEN

MALERGESCHÄFT 031 839 16 15



## Malerarbeiten

Unser Tätigkeitsgebiet umfasst alle Renovationsarbeiten (Fassaden, Fensterladen, Zimmer, Treppenhäuser usw.). Eine neu gestrichene Fassade schützt die Substanz und dient der Werterhaltung. Neu gestrichene Wohnräume vermitteln ein neues Wohngefühl und bringen Frische in Ihre Räume. Gerne verwirklichen wir Ihre Renovationsträume.

## Wer auf Beratung baut, hat mehr von den eigenen vier Wänden.



### Wir machen den Weg frei

Mit einer Eigenheimfinanzierung Ihrer Raiffeisenbank wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller und einfacher wahr. Wir kennen unsere Kunden und den lokalen Immobilienmarkt. Deshalb können wir Sie bei der Eigenheimfinanzierung individuell beraten. Kompetent und unbürokratisch. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ganz persönlich.

**Raiffeisenbank Worblen-Emmental**  
Sitz in Biglen, Geschäftsstellen in Boll,  
Ostermundigen, Walkringen und Worb  
[www.raiffeisen.ch/worblen-emental](http://www.raiffeisen.ch/worblen-emental)



**3. Sanierung Mehrfamilienhaus Riedstrasse 21  
Genehmigung Verpflichtungskredit**

Das gemeindeeigene Mehrfamilienhaus Riedstrasse 21 verfügt über einen grösseren Sanierungsbedarf. Das 3-Familienhaus wurde im Jahre 1969 geplant und anschliessend erstellt. Zwischenzeitlich wurde das Dach und die Heizung saniert, sowie einzelne Fenster ersetzt. Die Mängel wurden 1999 im «Konzept Gemeindeliegenschaften» aufgelistet und die Sanierungskosten entsprechend im Finanzplan eingeplant.

In einer ersten Phase ist der allgemeine energetische Zustand der Liegenschaft durch einen Bauphysiker aufgenommen worden. Die Zustandsanalyse führt zusammengefasst zu folgender Beurteilung:

- Die technischen Anlagen weisen einen guten Zustand auf und erfordern vorerst keinen Investitionsbedarf.
- Die Balkonflächen weisen Undichtigkeiten auf, welche mittelfristig zu Frostschäden und somit Abplatzungen führen. Im Gebäudeinnern sind aber noch keine Feuchtschäden erkennbar, welche auf die äusseren Undichtigkeiten zurückzuführen sind.
- Mit einer energetischen Gebäudehüllensanierung können die kritischen Bereiche eliminiert werden, welche u.a. für die Bildung von Schimmelpilzen verantwortlich sind.

- Mit einer kompletten Sanierung der Aussenwände, der Kellerdecke und dem Ersatz der alten Fenster werden rund 70% der heutigen Transmissionsverluste korrigiert. Mit den entsprechend kombinierten Massnahmen lassen sich die aktuellen Heizenergieaufwendungen um ca. 40% reduzieren.

Für die erste Etappe ist die Sanierung der Gebäudehülle vorgesehen. Diese ist im Finanzplan fürs Jahr 2005 mit Fr. 155'000.– berücksichtigt worden.

Noch nicht aufgenommen worden ist der Zustand des Innenbereichs. Auch hier sind Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten zu erwarten, welche in einer 2. Bauetappe durchgeführt werden sollen.

Eine Sanierung der Gebäudehülle umfasst die Arbeitsgattungen: Gerüstungen, Fenster, Spezielle Dichtungen und Dämmungen, äussere Wärmedämmung/inkl. Witterungsschutz, äussere Abschlüsse, Bauprovisorium und Baustromkosten, Baureinigung, Gärtnerarbeiten, Honorare und Reserve für Unvorhergesehenes. Der finanzielle Bedarf ist auf Fr. 160'000.– errechnet worden.

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für die Sanierung des Mehrfamilienhauses Riedstrasse 21, Etappe 1, einen Verpflichtungskredit von Fr. 160'000.– zu genehmigen.**

**Die schnelle Welle**  
Internet-Zugang über die Fernsehsteckdose  
www.zapp.ch

**ZAPP**  
ONLINE

**Ja, ich will ONLINE zappen und bestelle...**

Name  Vorname

Strasse  PLZ/Ort

Telefon  Fax

Internet Pack's	Up-/Download	Preis/Mte	Registration	
<input type="checkbox"/> zapp Economy	64/128 Kb/sec	(inkl. GRATIS Breitbandmodem leihweise) Fr. 22.–	Fr. 90.–	
<input type="checkbox"/> zapp Family	128/256	Fr. 36.–	Fr. 135.–	
<input type="checkbox"/> zapp Basic	128/256	Fr. 50.–	Fr. 180.–	
<input type="checkbox"/> zapp Professional	256/512	Fr. 64.–	Fr. 225.–	Alle Preisangaben exkl. MWst.
<input type="checkbox"/> zapp Multiuser	256/512	ab Fr. 36.–, zuzügl. 5 Rappen je 5 MB bewegter Daten	Fr. 225.–	

Ich wünsche als Zusatz mein zappPack mit mehr Leistung ( + Fr. 14.–)

Ich wünsche den Internetzugang innerhalb einer Frist von:  10 Arbeitstagen  1 Monat  oder bis \_\_\_\_\_  
solange ist meine Anmeldung verbindlich

Ich wünsche Ihren ausführlichen zappOnline-Prospekt

Ort/Datum  Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an: Medianet, Postfach, 3082 Schlosswil

#### 4. Kenntnisgabe Kreditabrechnungen

##### a) Kreditabrechnung Genereller Entwässerungsplan Teil 2

Die Kreditabrechnung über die Generelle Entwässerungsplanung Teil 2 stellt sich wie folgt:

Bewilligter Kredit, Gemeindeversammlung  
2.12.1999 Fr. 90'000.00

Kreditabrechnung brutto Fr. 101'564.35

Subventionsbeiträge  
– Beitrag Abwasserfonds Fr. 4'322.00  
– Bundesbeitrag Fr. 24'303.00  
– Kantonsbeitrag Fr. 18'008.00 Fr. 46'633.00

Kreditabrechnung netto **Fr. 54'931.35**

Kreditunterschreitung netto Fr. 35'068.65

Als Grundlage für die GEP-Erarbeitung wurde über den Abwasserbereich ein digitales Leitungsinformationssystem (LIS) erfasst. Dem Kredit GEP Teil 1 ist dafür aus Versehen kein Anteil belastet worden und die Abrechnung schloss um Fr. 13'320.25 unter dem bewilligten Kredit von Fr. 75'000.– ab. Somit schlägt sich für die Ersterfassung des LIS Abwasser der volle Betrag von Fr. 22'466.90 in der Kreditabrechnung GEP Teil 2 nieder und führt zu der Überschreitung von brutto Fr. 11'564.35. In den übrigen Bereichen des GEP Teil 2 konnte der Kostenvoranschlag unterschritten werden.

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung über das Projekt Genereller Entwässerungsplan Teil 2 genehmigt.

##### b) Kreditabrechnung Umgebungsgestaltung Schulanlage Schlosswil

Die Kreditabrechnung über die Umgebungsgestaltung Schulanlage Schlosswil stellt sich wie folgt:

Bewilligter Kredit,  
Gemeindeversammlung 11.12.2003 Fr. 100'000.00  
Kreditabrechnung Fr. 108'057.30

Kreditüberschreitung Fr. 8'057.30

##### Begründung

Die Kreditüberschreitung begründet sich mit Mehrkosten beim Velounterstand. Geplant war lediglich eine Ergänzung des Unterstandes. Bei der Bauausführung wurden asbesthaltige Eternitplatten festgestellt, die vollständig ersetzt und als Sondermüll entsorgt werden mussten. Ausserdem war das Holz dermassen morsch, was zur Erneuerung des ganzen Unterstandes führte.

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung und den Nachkredit von Fr. 8'057.30 des Projektes Umgebungsgestaltung Schulanlage genehmigt (Art. 16, Abs. 2 des Organisationsreglementes).

**Bahnhof**  
**Garage Bigenthal**



**Kurt Steck**

Dorfstrasse 29                      Tel. 031 701 05 22  
3513 Bigenthal                      Fax 031 701 38 22  
e-mail: [kurt-steck@bluewin.ch](mailto:kurt-steck@bluewin.ch)      Natel 079 257 47 51


*Es Dach vom Feist*



**A. STREIT**  
BEDACHUNGEN

- Dachsanierung
- Neudeckungen
- Fassadenverkleidungen
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutzanlagen
- Kaminhüte
- Reparaturen

alte Bernstrasse 22, Nest  
3082 Schlosswil  
Tel. 031 711 31 93, Fax 031 711 58 93  
[www.streit-bedachungen.ch](http://www.streit-bedachungen.ch)      [info@streit-bedachungen.ch](mailto:info@streit-bedachungen.ch)



**BERN OST**  
[www.bern-ost.ch](http://www.bern-ost.ch)

Ganz viele Informationen zu regionalen Veranstaltungen, Bilder, tägliche News, Inserate, Links, Bilderarchiven etc. etc. finden Sie unter **[www.bern-ost.ch](http://www.bern-ost.ch)**

Das regionale Portal ist eine Dienstleistung der Genossenschaft EvK und wird von Andreas Reinhard und seinem Team in Worb betreut.

## Der Gemeinderat informiert

### Beleuchtung Nest

In der letzten Ausgabe ist über eine Verlängerung der Halb-Nacht-Beleuchtung im Nest vorinformiert worden. Die Strassenbeleuchtung wurde nun durch die BKW um eine Stunde auf 01.30 Uhr verlängert.

*Sepp Gwerder*

### Gemeindeführungsorganisation

Der Gemeinderat hat in Zusammenarbeit mit der Zivilschutzorganisation Worb-Bigenthal die Gemeindeführungsorganisation von Schlosswil aktualisiert. Nebst der Erarbeitung einer Dokumentation über mögliche Gefahren ist der Gemeindeführungstab neu wie folgt gewählt worden:

- |                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| • Stabschef                       | Herrmann Jürg            |
| • Vertreter Gemeinderat           | Althaus Hanspeter        |
| • Vertreter Gemeinderat Stv.      | Zeller Adrian            |
| • Bereich Information/Medien      | Althaus Hanspeter        |
| • Bereich Information/Medien Stv. | Gerber Andrea            |
| • Bereich Finanzen                | Frey Walter              |
| • Bereich Finanzen Stv.           | Dütschler Therese        |
| • Bereich Logistik                | Badertscher Fritz        |
| • Bereich Logistik Stv.           | Reber Hans-Rudolf        |
|                                   | <i>Hanspeter Althaus</i> |

### Jungbürgerehrung

Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Jungbürgerehrung nicht mehr anlässlich der Bundesfeier durchzuführen. Erstmals soll den Jungbürgerinnen und Jungbürgern der Bürgerbrief an der Dezember-Gemeindeversammlung überreicht werden. Ausserdem werden die 18-Jährigen zu einem Nachtessen eingeladen.

*Hanspeter Althaus*

### Schulzahnärztlicher Dienst

Der Gemeinderat hat den schulzahnärztlichen Dienst für die Gemeinde Schlosswil mit Dr. med. dent. Renzo Campana, Bollstrasse 3, 3076 Worb, vereinbart. Dr. Campana hat per 1.12.2004 die Praxis der bisherigen Schulzahnärztzergemeinschaft Dr. med. dent. Adrian Widmer und Dr. med. dent. Walter Aeschmann übernommen.

*Doris Knöpfel*

### Genossenschaft Volkshochschule Aare-/Kiesental

Am 9.3.2005 ist die Genossenschaft Volkshochschule Aare-/Kiesental mit Sitz in Münsingen gegründet worden. Die Schuldensanierung des vorgängigen Vereins Volkshochschule Münsingen ist abgeschlossen, so dass die



### Bewegung und Sport fördern die Lebensqualität.

*innova* versichert Lebensqualität und bietet ein vielseitiges, innovatives Versicherungsangebot. Nichtraucher profitieren bei den Krankenzusatzversicherungen: wir belohnen ihr gesundheitsbewusstes Verhalten mit günstigeren Prämien!

Wir beraten Sie gerne:  
Telefon 0844 866 500 oder [www.innova.ch](http://www.innova.ch)

**innova**  
*Wir versichern Lebensqualität*

Genossenschaft ohne Altlasten den Betrieb aufnehmen kann.

Der ehemalige Verein hatte eine beträchtliche Anzahl Mitglieder aus dem Kiesental. Die Kurse, welche in Konolfingen und Münsingen stattfanden, wurden durch die Bevölkerung des Kiesentals besucht. Die Genossenschaft ersuchte deshalb die Kiesentaler-Gemeinden um die Zeichnung von Anteilscheinen, den Erwerb von Ausbildungsgutscheinen und einen einmaligen Beitrag. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich an der Genossenschaft nicht zu beteiligen.

*Doris Knöpfel*

### **Geschirrspüler Küche Gemeindesaal**

Der Geschirrspüler der Küche im Gemeindesaal musste ersetzt werden. Der Gemeinderat hat die Dorfvereine für einen freiwilligen Beitrag an die Gesamtkosten von Fr. 6'000.- angefragt. Die Vereine haben das Anliegen positiv aufgenommen und beteiligen sich mit einem Beitrag von total Fr. 1'200.-. Wir danken den Dorfvereinen für diese entgegenkommende Geste ganz herzlich.

*Adrian Zeller*

### **Ortsplanung**

In der letzten Ausgabe ist informiert worden, dass der Gemeinderat eine massvolle Bevölkerungsentwicklung anstrebt. Dafür fasst der Gemeinderat ein Ortsplanungsrevisionsverfahren ins Auge und prüft erste Vorbereitungsarbeiten.

*Christian Leuenberger*

### **Kantonales Energiegesetz – Vernehmlassung**

Nach Eidg. Energiegesetzgebung haben die Kantone günstige Rahmenbedingungen für sparsame und rationelle Energienutzung sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien zu schaffen. Das heutige Kantonale Gesetz und der Richtplan legen ein Hinwirken auf effiziente Energienutzung in Kanton und Gemeinden fest. Mit der Teilrevision des Kant. Energiegesetzes sollen konkrete gesetzliche Grundlagen geschaffen werden, insbesondere zur Förderung des MINERGIE-Standards. Mit der Teilre-

sion gleicht sich die bernische Energiegesetzgebung an die gesamtschweizerische an.

Im Vernehmlassungsverfahren zur Teilrevision des Kantonalen Energiegesetzes hat der Gemeinderat zu drei Hauptpunkten Stellung genommen:

#### *Energierichtpläne, Nutzungspläne der Gemeinden (Art. 7a)*

Mit dieser geplanten gesetzlichen Grundlage werden die Gemeinden ermächtigt, grundeigentümergebunden weitere Anforderungen an die Energienutzung festzulegen (z.B. Minergiestandard). Diese Möglichkeit unterstützt der Gemeinderat.

#### *Minergiestandard für Gemeindebauten (Art. 22)*

Mit diesem Artikel würden die Gemeinden vom Kanton verpflichtet, bei öffentlichen und massgeblich subventionierten Neubauten oder wesentlichen Umbauten den kantonal vorgegebenen Minergiestandard einzuhalten. Die kommunalen Verbände lehnen diese Bestimmung ab, weil dadurch den Gemeinden Mehrkosten entstehen, vom Gesetzgeber Kanton aber nicht übernommen würden.

Untersuchungen haben ergeben, dass Minergie-Gebäude Investitionsmehrkosten von durchschnittlich 6,3% verzeichnen, sich im Gegenzug die mittleren Jahreskosten um rund 0,6% reduzieren. Nach Ansicht der Verbände sollen sich die Gemeinden ohne zwingende Vorgabe des Kantons für erhöhten Qualitätsstandard (z.B. Minergiestandard) und die damit verbundenen Investitions- und Folgekosten entscheiden können. Der Gemeinderat hat sich der Haltung der Kommunalverbände angeschlossen.

#### *Nutzungsbonus (Art. 26a)*

Bauwillige, die sich dem vom Kanton festgelegten erhöhten Qualitätsstandard unterwerfen, sollen belohnt werden, indem ihnen eine grössere Nutzung (Ausnützungsziffer) zugestanden wird. Mit einem Zuschlag von 10 % wird einerseits der Verlust an Nutzfläche, der durch zusätzlich erforderliche Isolation der Aussenwände entsteht, kompensiert (ca. 5 %) und andererseits eine Mehrnutzung ermöglicht. Dieser Nutzungsbonus wird von den Gemeindeverbänden und dem Gemeinderat unterstützt.

*Christian Leuenberger*



**COIFFURE  
LIUZZI  
Team**

Damen • Herren • Kinder

**Ihr Haar  
in besten Händen**

Rohrstr. 7 3507 Biglen  
Telefon 031 701 11 20



Dänu's

Keramische  
Wand- und Bodenbeläge  
Maurer- und Gipserarbeiten

Daniel Bürki  
Thali  
3082 Schlosswil  
Telefon 031 711 31 03  
Natel 079 358 61 41

## AMRA – Vernehmlassung Umstrukturierung und Finanzierung Programmplätze

### Umstrukturierung

Die Trägerschaft der AMRA (Arbeitsmarktliche Massnahmen Region Aaretal), Münsingen wird von 39 Gemeinden in der Region teils auf vertraglicher Basis (12 Gemeinden) und teils formlos (restliche Gemeinden) gebildet. Es ist vorgesehen, die Trägerschaft in eine Genossenschaft zu überführen. Die Gemeinden sollen sich mit Fr. 300.– pro 100 Einwohner am Anteilscheinkapital beteiligen. Mit dem Genossenschaftskapital wird die Liquidität sichergestellt. Die neue Rechtsform gibt Raum für die Einbindung weiterer Akteure z.B. Gewerbe/KMU, Kirchgemeinden, weitere öffentl. Institutionen, Private usw.

### Finanzierung Programmplätze

Die AMRA verfügt über ein Kontingent von 29.3 Beschäftigungsplätzen, die von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) finanziert werden. Zusätzlich konnte die AMRA Münsingen 24 Plätze, getragen durch das beco, zur Verfügung stellen. Das beco hat seine Plätze neu öffentlich ausgeschrieben. Die AMRA erfüllt die Voraussetzungen für ein Angebot nicht. Deshalb verliert die AMRA die 24 Plätze des beco. Ohne diese Plätze sind auch die GEF-Arbeitsplätze gefährdet.

Diese Situation führt zu folgenden zwei Lösungsmöglichkeiten:

1. Die Trägergemeinden finanzieren 20 Plätze (als Ersatz der beco-Plätze) zu ihren vollen Lasten. Alle Gemeinden beteiligen sich mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 4.75 an den Kosten von Fr. 408'000.–. Für die Gemeinde Schlosswil würde dies rund Fr. 3'200.– ausmachen. Die einzelnen Gemeinden hätten keinen Einfluss auf die Belegung der Plätze.
2. Die am Regionalen Sozialdienst (RSD) Konolfingen angeschlossenen Gemeinden kaufen bei der AMRA vier eigene Plätze ein und können somit die Belegung selber steuern. Mit der Beteiligung aller 15 RSD Gemeinden wäre mit einem Pro-Kopfbeitrag von Fr. 4.22 pro Jahr/4 Plätze zu rechnen. Der Einkauf dieser vier Plätze wäre für 2 Jahre geplant.

Die Programmplätze der AMRA sind äusserst begehrt. Es bestehen bis zu 1-jährige Wartefristen. Wenn aber die Finanzierung der wegfallenden beco-Plätze durch die Gemeinden nicht sichergestellt werden kann, bedeutet dies die Schliessung der AMRA. Damit gingen für betroffene Personen wertvolle Tagesstrukturen, soziale und berufliche Integrationsmöglichkeiten, die Förderung der Stellensuche usw. verloren.

Im durchgeführten Vernehmlassungsverfahren hat sich der Gemeinderat für eine 2-jährige Versuchsphase der Variante 2 ausgesprochen. Kommt diese Lösung zustande, ist der Gemeinderat auch bereit, sich an der geplanten Genossenschaft zu beteiligen.

Susanne Ammann

## Zentrale Kompost-Sammelstelle

Die Zentrale Kompost-Sammelstelle am Gutweg 5 ist recht gut angelaufen. Sie können Grüngut wie Rasenschnitt, Rüstabfälle, feuchtes Gut usw. jeden Samstag, von 09.00 bis 11.00 Uhr deponieren (ohne Behälter).

Nicht entsorgt werden können Fuchsschwanzpflanzen, Disteln und Robidogsäckli (wie leider schon vorgekommen).

Rudolf Krähenbühl



## Reinigungsdienst Neue Dienstleistung!

Wir reinigen für Sie: Waschküche, Fenster, Schränke, etc. oder Frühlingssputz.  
Verlangen Sie unseren Prospekt.

Vermittlerin:

Frau Klara Fankhauser, Harzer  
3436 Zollbrück, Telefon 034 496 80 27

## Ämter Signau und Konolfingen

Beratungsstelle Langnau: ☎ 034 402 38 13

Beratungsstelle Konolfingen: ☎ 031 791 22 85

## Aus der Gemeindeverwaltung

### Pass und Identitätskarte

**Sie naht, die Ferienzeit...** denken Sie deshalb schon jetzt daran, die Gültigkeitsdauer Ihrer Reisedokumente zu überprüfen. Die Ausstellung einer Identitätskarte oder eines Reisepasses kann bis zu 3 Wochen dauern.

### Pass 2003 und Identitätskarte

Für die Ausstellung eines Pass- und/oder eines Identitätskartenantrages benötigen Sie

- 1 neue Passfoto (Frontaufnahme, ohne Kopfbedeckung, ohne Sonnenbrille, mit neutralem Hintergrund)
- alter Ausweis oder Verlustmeldung der Polizei
- Niederlassungsausweis (sofern Sie auf der Gemeindeverwaltung nicht persönlich bekannt sind)

Jede antragstellende Person hat bei der Gemeindeschreiberei persönlich vorsprechen, Minderjährige zusätzlich in Begleitung der gesetzlichen Vertretung.

### Gebühren und Gültigkeit

	Erwachsene	Gültig	Kinder/Jugendliche 3 – 18j.	Gültig	Kinder 0 – 3j.	gültig
Identitätskarte	70.00	10 Jahre	35.00	5 Jahre	35.00	3 Jahre
Pass	125.00	10 Jahre	60.00	5 Jahre	60.00	3 Jahre
Kombi-Angebot (Pass/IDK)	138.00	10 Jahre	73.00	5 Jahre	73.00	3 Jahre
Prov. Pass	100.00, max. 12 Monate zuzüglich Expresszuschlag					

Die Gebühren sind jeweils bei der Antragsstellung bar zu bezahlen.

### Biometrischer Schweizer Pass

Der biometrische Pass soll frühestens ab dem 1. September 2006 ausgestellt werden. Damit stimmt die Schweiz ihr Vorgehen mit den Staaten der EU ab. Ursprünglich war die Einführung des biometrischen Passes auf Ende 2005 geplant. Ende Februar 2005 beschloss die EU-Kommission technische Normen für Daten- und Fälschungssicherheit, die über die bis dahin bekannten internationalen Standards hinausgingen. Dies machte eine Überprüfung des Schweizer Zeitplans nötig und der Bundesrat beschloss, den Einführungsstermin frühestens

### Kombiangebot

Die Identitätskarte und der Pass können kombiniert mit einem Antragsformular beantragt werden. Dieses Kombi-Angebot ist preisgünstiger.

### Provisorischer Pass

Falls ein Reiseausweis sofort benötigt wird, kann bei der Gemeindeschreiberei ein Antrag für einen provisorischen Pass gestellt werden. Der provisorische Pass wird direkt durch das Kantonale Passbüro in Bern und für maximal 12 Monate ausgestellt. Die Kosten betragen für Erwachsene und Kinder Fr. 100.– (je nach Dringlichkeit ist zusätzlich ein Aufpreis zu bezahlen).

### Der alte Pass

Die alten Pässe behalten ihre Gültigkeit bis zu den angegebenen Ablaufdaten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 2007. Diese Pässe können nicht mehr verlängert werden.

auf 1. September 2006 zu verschieben. Die internationalen Entwicklungen auf diesem Gebiet werden weiterhin verfolgt. Sollten durch die EU oder die USA neue Vorgaben erlassen werden, ist eine erneute Anpassung des Einführungszeitpunktes nicht auszuschliessen.

### Reisen in die USA

Die nachstehende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick, mit welchem Modell des Schweizer Passes Sie für eine Reise in oder durch die USA ein Visum benötigen oder eben nicht.

Die Angaben gelten für Personen, die von den erleichterten Einreise-Bestimmungen des «Visa-Waiver-Programms» der USA profitieren können – beispielsweise für

Bis 26.10.2005		Vom 26.10.2005 bis 31.08.2006		Ab 01.09.2006 (frühester Einführungsstermin für biometrischen Schweizer Pass)	
Ohne Visum	Mit Visum	Ohne Visum	Mit Visum	Ohne Visum	Mit Visum
Pass 03	Pass 85	Pass 03, ausgestellt vor 26.10.2005	Pass 03, ausgestellt am 26.10.2005 oder später	Pass 03, ausgestellt vor 26.10.2005	Pass 03, ausgestellt am 26.10.2005 oder später
			Pass 85	Biometrischer Pass	Pass 85



**Ölteam**

Zum günstigen Tagespreis!  
Prompt und sauber

**Oppliger Söhne AG  
Fr. Schneider AG**

Konolfingen  
Emmentalstr. 45  
Tel. 031 790 01 01

**Heizöl Dieselöl**

Ferienreisende, die maximal 90 Tage in den USA bleiben wollen, nicht aber für Studierende und Medienschaffende, die zu Berufszwecken einreisen. Verbindliche Auskünfte zu den Einreisebestimmungen erteilt Ihnen die US-Botschaft in Bern (<http://bern.usembassy.gov/>).

Wenn Sie einen Pass 03 mit Ausstellungsdatum vor dem 26.10.2005 wünschen, empfehlen wir Ihnen, den Passantrag auf der Gemeindeverwaltung bis spätestens Mitte September 2005 zu stellen.

**Gemeinsamer Heizöleinkauf**

Auch dieses Jahr organisiert die Finanzverwaltung Schlosswil einen gemeinsamen Heizöleinkauf mit dem Ziel, von bestmöglichen Konditionen zu profitieren. Wenn Sie sich an der Sammelbestellung beteiligen möchten, bitten wir Sie, Ihren Bedarf mit nachstehendem Talon bis spätestens 15. Juni 2005 bei der Finanzverwaltung anzumelden.

**Heizölbestellung bis 15. Juni 2005  
an Finanzverwaltung Schlosswil**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Lieferadresse (wenn nicht gleich wie Adresse): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Gewünschte Heizölmenge: \_\_\_\_\_

**SMS'le**  
diskutiere foode  
**DR TRÄFF – DI TRÄFF**  
Musig lose  
billarde töggele  
gruufe statt pfuuse  
Mitglied wärd

**Jugendtreff Groase**

wo? Stegmattgasse 1 (gegenüber Mode Kipfer) in Grosshöchstetten  
offen? jeden Freitag, 20 – 23 Uhr (ausser Schulferien)  
wer? für alle ab der 7. Klasse  
Mitglied? ● Cool aber nicht zwingend  
● Fr. 15.–/Jahr  
● Mitglieder profitieren von Vergünstigungen.  
Mitgliedschaft im Treff ausfüllen.

Auskunft: 031 711 28 87



Tun sie ihren Füessen etwas Gutes..... !

**Kosmetische Fusspflege**

Berger Margrit  
Thalibühlweg 9  
3082 Schlosswil  
Tel: 031/711'32'08  
Natel: 078/739'02'81



Ich freue mich auf ihren Anruf!

- Konstruktion
- CAD
- Detailplanung
- Holzbaustatik
- Elementbau
- Umbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Holzböden
- Möbelbau
- Ladenbau
- Furnierarbeiten
- Fenster
- Türen
- Schränke



**HOLZBAU PARTNER AG**  
Zimmerei-Schreinererei

**Industriezone Gümligenstrasse 83a  
3066 Stettlen** [www.holzbau-partner.ch](http://www.holzbau-partner.ch)  
Tel. 031 930 00 03 Fax 031 930 00 04  
info@holzbau-partner.ch

**Inhaber:**  
Peter Meyer, Schlosswil 079 311 80 63  
Theo Schmid, Worb 079 667 78 89  
Urs Wegmüller, Utzigen 079 334 55 26

## Aus der Schule

### Projektwoche 2005

#### Wind/Türme

Vom 9. bis 13. Mai 2005 führte der Kindergarten bis und mit der 9. Klasse eine Projektwoche zu den Themen Wind und Türme durch.

Wir besammelten uns alle am Montagmorgen um 08.00 Uhr im Schulhaus. Als erstes hielten die Lehrer eine kleine Rede und anschliessend ging es los. Zuerst bauten wir einen ganz kleinen Turm aus Papier und dann verteilten sich die Klassen in die verschiedenen Zimmer und alle bekamen unterschiedliche Aufträge, die sie während der Woche erledigten.



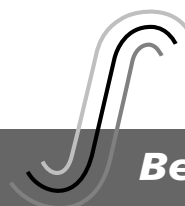
Am Dienstag und Donnerstag kochten im Gemeindehaus Frau Hodel und ein paar Schüler, die sich freiwillig gemeldet hatten, ein leckeres Essen. Am Dienstag gab es Spaghetti und am Donnerstag ein Salatbuffet mit einer riesigen Auswahl.

Am Freitag war Ausflugstag. Die 1. bis 4. Klasse ging auf den Chuderhüsiturm und die 5. bis 9. Klasse ging zuerst auf den Mont Soleil, um die Sonnenenergieanlage zu betrachten, und anschliessend auf den Mont Crosin in die Windkraftanlage. Ich finde, es war ein gutes Erlebnis und wir hatten alle viel Spass.

Weitere Fotos zu den Klassenarbeiten finden Sie auf der Homepage der Schule Schlosswil (<http://mypage.bluewin.ch/schlosswil/>).

*Tobias Jaun, 8. Klasse*

**Sanitär Spenglerei Heizung**



**Beat Stalder**

Bernstrasse 3  
Tel. 031 711 06 76  
info@stalder-zaeziwil.ch

3532 Zäziwil  
Fax 031 711 11 50  
www.stalder-zaeziwil.ch



**Veranstaltung der Schule**  
**Schlussfeier**  
**Donnerstag, den 30. Juni 2005**

*Finden Sie die 8 Fehler im linken Bild!*

  
**BLUMEN SCHÖNI, BIGLEN**  
 Gärtnerei und Gartengestaltung

Tel. 031 701 11 66    Brautsträusse    Neuanlagen  
                                   Dekorationen    Unterhalt  
                                   Trauerbinderei    Verbundsteinbeläge

***EB Technik GmbH***  
**Landmaschinen Heizungen**

**Telefon 031 701 11 12**  
**Fax 031 701 09 40**  
**E-mail ebtechnik@zapp.ch**  
**3507 Biglen**

## Zwei Schlosswilerinnen haben Starluft geschnuppert!

Am 15. Januar wurde in Thun das Theaterstück «Erdbeeren im Januar» gespielt. Die Hauptrolle in diesem Stück spielte Hardy Krüger jr. Anna Moser und Angela Joss hatten die einmalige Gelegenheit mit Herrn Krüger ein Interview zu führen. Die zwei waren super vorbereitet und haben die Sache sehr professionell über die Bühne gebracht. Herr Krüger ist ein sehr sympathischer Mensch und hat den beiden durch seine offene und unkomplizierte Art ihre Aufregung genommen. Im Anschluss ans Interview schauten wir uns das Theaterstück an und waren total begeistert. Ein toller Abend ging zu Ende. Anna und Angela werden dieses Ereignis sicher nicht so schnell wieder vergessen.

Sandra Sturny

### Interview mit Hardy Krüger jr. vom 15. Januar 2005

*Herr Krüger, Sie sind in Lugano geboren. Fühlen Sie sich der Schweiz noch ein bisschen verbunden? Gefällt es Ihnen bei uns?*

Ja, total. Ich liebe die mediterrane Lebensweise in Lugano. Ein Teil meiner Verwandtschaft lebt hier und ich habe schon oft mit dem Gedanken gespielt, wieder zurückzukommen. Beruflich gesehen ist es nicht ganz einfach, weil man dadurch in Deutschland nur begrenzt arbeiten darf und deswegen wird es wohl noch etwas dauern.

*Was war für Sie bis jetzt in Ihrem schauspielerischen Tun der grösste Erfolg?*

Natürlich hier in Thun zu spielen! Es gibt so zwei, drei Filme, die ich wichtig finde, weil die Thematik wichtig ist. Es geht ja nicht nur darum, Geschichten zu erzählen, sondern auch wahre Begebenheiten wie zum Beispiel Stauffenberg. Das war für mich eine wichtige Rolle, weil es ein Mensch war, der tatsächlich gelebt hat. Da steckt auch eine Verantwortung dahinter diese Rolle zu spielen, und aus diesem Grund war sie bisher eine meiner grössten Herausforderungen.

*In welcher Rolle haben Sie sich bis jetzt am wohlsten gefühlt, oder besser gesagt mit welcher Rolle haben Sie sich am besten identifizieren können?*

Das kann man so pauschal gar nicht sagen. Es gibt immer Parallelen zu den Figuren die man spielt. Ich bin z.B. keiner, der sich selbst spielt. Da gibt es genug andere wie zum Beispiel Woody Allen oder Jack Lemmon, die spielen sich selbst. Ich schlüpfe gerne in andere Figuren.

*Haben Sie eine Lieblingsrolle?*

Eine Lieblingsrolle habe ich in dem Sinne eigentlich nicht. Ich mache jede Rolle zu meiner Lieblingsrolle.

*Was für einen Charakter würden Sie gerne einmal darstellen?*

Ich spiele gerne verschiedene Charaktere. Der Charakter sollte Motive und verschiedene Ebenen haben, die man authentisch spielen kann. Jede Rolle hat seinen Reiz. Was ich nie spielen würde sind Menschen wie Hitler. Da habe ich eine sehr grosse Hochachtung vor Bruno Ganz, der



Anna Moser (links) und Angela Joss mit ihrem Interviewgast Hardy Krüger jun.

ihn gespielt hat. Auch einen Kindermörder würde ich z.B. nie spielen.

*Ist es ein Unterschied Theater zu spielen oder zu filmen? Erklären Sie uns doch mal den Unterschied.*

Der Unterschied liegt in der Art und Weise des Spielens. Man sagt, die Kamera kann Gedanken lesen und fühlen. Das funktioniert natürlich auf der Bühne nicht. Da sitzen ca. 1000 Leute im Saal und auch die letzte Reihe soll etwas vom Spiel mitkriegen. Da sendet man, wie man so schön sagt, man spricht anders, man bewegt sich grösser.

Auf der Bühne bin ich mein eigener Regisseur, mein eigener Herr und Meister. Man spielt bis das Stück zu Ende ist. Im Film wird jede Szene mit verschiedenen Einstellungen gedreht und jede Einstellung hat zwischen eins und acht Klappen. Letztendlich weiss man gar nicht, wie der Film zum Schluss sein wird.

*Was machen sie lieber?*

Mich reizt beides. Mit dem Stück «Erdbeeren im Januar» sind wir 85 mal ohne Pause auf der Bühne gestanden. Das letzte Stück «Schmetterlinge sind frei» haben wir 250 mal gespielt. Natürlich freue ich mich nach so einer Tournee wieder aufs Filmen. Es ist eine andere Arbeit, es ist etwas entspannter. Wenn dann ein Film zu Ende gedreht ist, freue ich mich wieder auf die Bühne. Das Eine braucht das Andere. Es ist wichtig, vielseitig zu sein.

*Gibt es Unterschiede beim Theaterpublikum? Reagieren die Menschen hier anders als zum Beispiel in Deutschland?*

Grenchen war bisher eine unserer besten Aufführungen. Mal sehen wie Euch Schweizern heute Abend das Stück gefällt. Ich bin da ganz zuversichtlich, denn wir haben hier immer schöne Erfolge gefeiert.

*Spürt man als Darsteller das Publikum und kann man sich darauf einstellen? Oder hat das Publikum sogar Einfluss auf die schauspielerische Leistung, die man an so einem Abend erbringt?*

Ja klar, wir spielen ja für unser Publikum, und wenn es mitgeht spüren wir das auch. Das ist wie das sprichwörtliche Salz in der Suppe. Erdbeeren im Januar ist zum Beispiel kein einfaches Stück. Es ist sogar ziemlich kompliziert. Man muss richtig gut zuhören, sehr achtsam sein und mitdenken.

*Wie lange haben Sie jetzt für dieses Stück «Erdbeeren im Januar» geprobt? Haben Sie eine bestimmte Technik?*

Die Proben dauern im Regelfall zirka vier Wochen und dann geht es auf die Bühne. Die verschiedenen Techniken lernt man schon auf der Schauspielschule.

*Wie ist es, wenn man einen Film oder ein Theater mit Schauspielpartnern macht die man schon kennt. Macht es das einfacher oder ist das gar komplizierter?*

Es kommt drauf an ob man sich versteht. Es ist natürlich ein Vorteil wenn man die Partnerin schon kennt, gerade bei Liebesgeschichten. Da Liebesszenen oft am Anfang gedreht werden, vereinfacht das die Sache enorm.

*Am Mittwoch konnten wir in der Berner Zeitung ein Interview mit Christoph M. Ort lesen. Da ging es um die Serie «Edel und Stark». Er hat gesagt, dass der Entscheid für ihn auf der einen Seite schwierig gewesen sei aufzuhören, aber auf der anderen Seite auch nicht, weil er nicht unbedingt der «Harry hol den Wagen-Schauspieltyp» sein wolle. Sie haben auch schon in einer Serie mitgespielt. Wie denken Sie darüber?*

Ich kenne Christoph, er ist ein hervorragender Schauspieler. Ich kann ihn durchaus verstehen, dass er sich nicht in eine Schublade pressen lässt, was in Deutschland relativ schnell passiert. Ich hatte das Glück, dass ich auch Filme in Frankreich und Italien drehen durfte. So hat es sich bei mir schon gar nicht ergeben, dass ich mich auf eine Rolle fixierte. Aber ich kann es total verstehen, wenn man nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit was anderes machen und sich weiterentwickeln möchte.

*Wenn Sie auswählen könnten zwischen einem Actionfilm, einem Liebesfilm oder einer Komödie. Zwischen was würden Sie sich entscheiden und aus welchem Grund. Was sind Ihre Kriterien.*

Ein wichtiges Kriterium ist das Script. Ohne gutes Script geht gar nichts. Als zweites muss der Charakter stimmen. Bei einem Actionfilm z.B. macht es irrsinnig Spass, wenn man das Kind in einem wieder hervorholen kann. Letztendlich muss es aber eine Figur sein, die interessant ist und eine Geschichte zu erzählen hat.

*Wie leben Sie sich dann in eine Rolle ein? Es gibt ja Schauspieler die, wenn sie einen Arzt spielen müssen, mal für eine Zeitlang in ein Krankenhaus gehen und sich dort mit den Geschehnissen auseinandersetzen. Machen Sie solche Sachen auch?*

Ja öfters. Man sagt auch, dass das die Hausaufgaben eines Schauspielers sind. Für den Film «Stauffenberg» habe ich mich auf die Suche nach Familienmitgliedern von Stauffenberg gemacht. Die haben mir Fotos und Briefe von ihm gezeigt. So nähert man sich einer Figur ganz anders an. Das ist schon sehr wichtig. Je mehr ich weiss über eine Figur, desto mehr Gedanken kann ich mir darüber machen, wie ich spiele. Ich glaube jeder Schauspieler, der seine Sache gewissenhaft macht, bereitet sich so vor. Für Stauffenberg musste ich zwölf Kilo abnehmen – auch eine Art Herausforderung.

*Haben Sie ein Vorbild? Wenn ja, würde es uns interessieren, wer das ist.*

Ja, ich habe ein Vorbild. Er war eigentlich mehr mein Ziehvater. Es ist Peter Finch. Peter Finch war ein sehr guter Freund meines Vaters.

*Wann sind Sie zum ersten Mal auf der Bühne gestanden?*

Da war ich acht Jahre und habe Pinocchio gespielt.

*Wenn sie unterwegs sind wie jetzt gerade mit dem Theater, sind Sie da nicht manchmal einsam und vermissen Ihre Familie? Oder nimmt man das einfach in Kauf, weil man weiss, dass alles seine Vor- und Nachteile hat?*

Natürlich ist das so, aber ich bin zum Glück jemand, der gerne auf Reisen ist. Für mich hat das was Romantisches. Es ist das Leben, das ich immer führen wollte, auch wenn es andererseits Nachteile mit sich bringt.

*Was sind Ihre nächsten Projekte? Sehen wir Sie demnächst wieder mal mit einer neuen Produktion im TV und wann kommen Sie das nächste Mal in die Schweiz?*

Ich werde jetzt diese Theater-Tournee beenden und dann wartet ein Filmprojekt auf mich. In die Schweiz werde ich bestimmt sehr bald wieder kommen, weil ich Urlaub machen und meine Familie gerne wieder sehen möchte.

Interview: Anna Moser / Angela Joss

## Aus den Vereinen



### Hornussergesellschaft Schlosswil

#### Wenn sich der Winter nicht an den Spielplan hält!

Selbst die älteren «Kaliber» in unserer Hornussergesellschaft können sich nicht an solche Geschichten erinnern, wo man trotz Kälte und Schnee mit vereinten Kräften versucht ein Hornusserspiel durchzuführen. Okay, zugegeben, früher hat man auch nicht im «Winter» Fussball oder im Sommer Eishockey gespielt. Dennoch war der lange weisse Winter doch eher ungewöhnlich und hat dem entsprechend den Spielplan mehrerer «Aussen-Sportarten» durcheinander gebracht. Auch wenn es für mich und viele andere seit langem wieder einmal ein richtig schöner Winter war, können Sie mir glauben, dass sich manch einer ernsthaft gefragt hat, was wir hier und warum wir dies überhaupt machen. Steife Finger, kalte Füsse und wer sich im Ries mit zuviel Engagement bewegte, wurde mit einem Sturz ins weisse Nass bestraft. Doch wer es in weniger schönen Momenten mit Fassung und Humor nimmt, hat es oft leichter und genau dies haben wir versucht. Wir haben das Beste daraus gemacht und im nachhinein können wir uns immer noch köstlich unterhalten, wenn wir an die Schnee- und Schlitterspiele zurück denken.

So hatten wir den auch die richtige Einstellung und konnten mehr Punkte ans Trockene holen, als wir uns erhofft hatten. Es war ein Meisterschaftsstart nach Mass. Zu unseren Erfolgen mitgeholfen hat unser neues Mitglied Peter Schori. Pesche, wir heissen dich auf diesem Weg noch einmal herzlich willkommen bei den Hornussern Schlosswil.

Für weitere Informationen über unsere Hornussergesellschaft oder Spielresultate empfehlen wir Ihnen unsere Internetseite [www.hgsschlosswil.ch](http://www.hgsschlosswil.ch)

Und fast hätte ich es vergessen, unsere Hornusserfamilie hat erneut Zuwachs erhalten. Severin Nicolaj Aeschlimann hat am 23. März 2005 das Licht der Welt erblickt.

### Die Resultate:

#### Allmendhornussen vom 13. März 2005

1. Hettiswil-Eintracht A 0 1052
2. Oberdiessbach A 3 1011
3. Schlosswil 4 939

#### *Einzelschläger mit Auszeichnung:*

Aebersold Peter, Lüscher Roger, Moser Urs, Röthlisberger Paul, Röthlisberger Christian

#### Frühlingshornussen vom 28. März 2005

1. Wäseli A 0 1321
2. Oberönz-Niederönz A 0 1293
3. Heimiswil-Berg A 0 1169
9. Schlosswil 1 930

#### *Einzelschläger mit Auszeichnung:*

Aebersold Peter, Moser Urs

#### Meisterschaftsspiele der NL B/ Gruppe 1


(16 Mannschaften) mit Zwischenrangliste nach 5 Spielen

Schlosswil	4/0/1006	–	Epsach A	1/1/1106
Etzelkofen A	1/2/1014	–	Schlosswil	4/0/ 910
Schlosswil	1/2/1099	–	Rüdtligen A	4/0/1052
Belp A	4/0/1058	–	Schlosswil	2/0/1042
Schlosswil	2/0/885	–	Bern Beundenf. B	4/0/ 934

#### *Rangliste:*

1. Balzenwil 20/0/5688
2. Rüderswil 18/0/5498
3. Hasle b. Burgdorf 18/0/5413
9. Schlosswil 13/2/5022

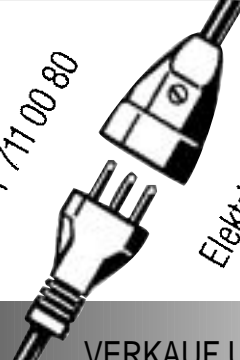
*B. Aeschlimann*



G. Wisler


Elektro AG Zäziwil

Gewerbstrasse 6  
3532 Zäziwil  
Tel. 031 711 00 80



Elektrische Anlagen  
Telefoninstallationen  
Reparaturen

Internet: [www.wislerelektro.ch](http://www.wislerelektro.ch)  
E-mail: [info@wislerelektro.ch](mailto:info@wislerelektro.ch)



VERKAUF UND SERVICE

## Aus den Schlosswil

### Gemeindegrenzwanderung – Mehr Bewegung

2005 soll sich die Schweiz bewegen. Im Jahr des Sportes hat der Gemeinderat für den 14. Mai alle eingeladen, an einer Wanderung entlang der Gemeindegrenze teilzunehmen.

Der Wetterbericht vom Vorabend war denkbar schlecht. Der zögernde Rundblick am Samstagmorgen liess eine bessere Stimmung aufkommen. Zwar war der Himmel wolkenverhangen, aber es regnete noch nicht. Die Temperaturen waren optimal für eine Wanderung.



Beim Eingang zum Chüemooswäldli entschieden wir uns für die Strasse durch den Wald. Der Grenze entlang wäre das Gras hoch und nass gewesen. Dahinter ging es den Feldweg hinauf Richtung Dorf, entlang dem Erbsenfeld von Stuckis. Das Wetter hatte sich bis dahin gut gehalten und so kamen wir trocken beim Gemeindehaus an. Das Empfangskomitee erwartete uns bereits. Jetzt wurde uns auch der Hunger so richtig bewusst. Es roch nämlich wunderbar nach gegrillten Bratwürsten. Etwas müde aber zufrieden genossen wir das Zusammensitzen und die feine Verpflegung (die selbstgebackenen Süssigkeiten hatten es mir besonders angetan: Teigschnecken mit Nuss/Rhabarberfüllung!!). Allen, die den Tag organisiert und durchgeführt haben sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Trotz nicht idealen Wetterverhältnissen hat es Spass gemacht. Während der Wanderung haben wir viel Interessantes gehört und Neues kennengelernt. Wir haben einhellig festgestellt, dass ein Spaziergang oder eine etwas ausgedehntere Wanderung ab und zu gut für Körper und Geist wären.

*Susanne Ammann*



Gut gelaunt starteten 30 Wanderer in drei Gruppen vom Dorf aus in verschiedene Richtungen und mit unterschiedlichen Routen. Unsere Gruppe hatte sich für die kurze Grenz-Wanderung entschieden. Eugen Gautschi führte durch den Schlosspark, die Allee, entlang der Kollfinger-Grenze hinunter ins Buechholz, durch den Hornbergwald ins Rohrmoos. Der Weg führte uns entlang frisch angesäten Feldern, bereits gut gewachsenem Getreide, Gras, frischen Schollen-Feldern, dem «Flugplatz» mit Golfplatzrasen und Mist ausfahrenden Bauern. Im Hornbergwald ging es steil die Hohle hinunter. Gesäumt wurde der «Weg» von zartgrün spriessenden Tännchen, Pilzen, vielen Tannzapfen und Kleinholz. Weiter führte der Weg an blühenden Kirschbäumen vorbei und querfeldein Richtung Aebersold-Hof, wo wir unseren Durst löschen durften. Herzlichen Dank Bethli und Ernst (sie waren zum Glück in unserer Gruppe). Beim Krebsbach sichteten wir badende Enten und in der Wisge gabs ein Gruppenbild mit Grenzstein «W».



## Mit dem Alphorn in die Arabische Wüste

**Der Zeiger der Uhr rückt gegen Mitternacht. Ich sitze in der Abflughalle des Flughafens von Dubai, wo um diese Zeit immer noch ein grosses Gedränge herrscht. Soeben habe ich das Check-in-Prozedere hinter mich gebracht und musste dabei den letzten Englisch-Brocken hervorholen, damit auch mein Alphorn in die Maschine kam. So ein Instrument haben die guten Leute wohl noch nie gesehen. Nun lasse ich die Eindrücke dieser Woche nochmals Revue passieren, sie kommen mir vor wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht.**

Wie kommt ein einzelner gewöhnlicher Schweizer Volksmusikant zu der Ehre, an der 1. Swiss Alpine Night Party im Arabischen Emirat Dubai mitzuwirken? Einfach so: Wenn sich im richtigen Moment die richtigen Leute an einen erinnern, kommt so etwas zustande. SWISS sponserte den Flug und Mövenpick Unterkunft und Verpflegung; Herz was willst du noch mehr! So bestieg ich am Mittag des 3. Mai in Zürich die Maschine, die nach 6-stündigem Flug sanft in Dubai aufsetzte. «Mr. Reber please», tönte es aus dem Lautsprecher, ich kam mir vor wie ein VIP, und schon war ich unterwegs zum Hotel.

Am folgenden Tag fand dann der Anlass statt, zu dem ich speziell «eingeflogen» wurde. Rund 250 festlich gekleidete Gäste trafen im Laufe des Abends ein; Vertreter der Hotellerie aus der ganzen Golfregion, Touristiker, Diplomaten sowie arabische Würdenträger in ihren wallenden Gewändern. Auch musikalisch war ich in bester Gesellschaft: eine Profi-Harfenspielerin aus Südafrika interpretierte Schweizer Melodien, während eine Pianistin aus der Ukraine mit Jazz brillierte. Und bereits stand ich im Scheinwerferlicht auf der grossen Treppe. Wie wird das Alphorn wohl klingen in dieser grossen Halle; ich hatte keine Gelegenheit zum Einspielen. Zuerst erschrak ich ob diesem Tonvolumen, doch das Blasen ging wirklich wie von selbst, selbst feine Pianos gelangen auf Anhieb und beim «Ranz des vaches» gelang sogar das hohe G mühelos. Der tosende Applaus bewies einmal mehr, dass das Alphorn nebst Emmentaler Käse und Schweizer Schoggi zu den beliebtesten Exportartikeln unseres Landes zählt. Ich hatte auch die Singende Säge und das Glockenspiel mitgenommen, welche im Laufe des Abends ebenfalls zum Einsatz kamen. Nun folgte der gemütliche Teil des Abends. Auch ich wurde ans Buffet geladen und lernte dabei viele interessante Leute kennen, welche sich vor allem für das Alphorn interessierten. Ich sammelte emsig Visitenkarten und teilte selber solche aus, denn man weiss ja nie... im richtigen Moment... die richtigen Leute.



*In der arabischen Wüste: Sand, soweit das Auge reicht.*



*Werbung für die Schweiz vor dem Mövenpick-Hotel.*

Den darauffolgenden Vormittag benutzte ich dazu, die Altstadt und vor allem den Goldsouks zu besuchen; eine Einkaufsmeile, wo sich Goldladen an Goldladen reiht. Wie das glitzerte und strahlte, wenn sich ein Sonnenstrahl in dieses Labyrinth verirrt! Für den Nachmittag hatte ich einen Wüstentrip im Geländewagen gebucht. Ein Horrorerlebnis, wie sich herausstellen sollte, denn zu Hause wird mir schon beim Anblick einer Achterbahn schwindlig. Und schon gings los: mit Vollgas direkt die Düne hoch und auf der andern Seite hinunter, die nächste wurde seitlich angefahren und seitlich abgerutscht, dass einem Hören und Sehen verging. Die jungen Chauffeure liessen sich durch die Schreie der Passagiere nicht irritieren und holten das Letzte aus ihren Fahrzeugen heraus. So waren alle froh, als der Spektakel vorbei war und wir wieder festen Boden unter den Füessen hatten. Ein feines Barbecue im Wüsten-camp (mit Bauchtanz-Vorführung) entschädigte die Teilnehmenden für die erlittenen Strapazen.

Am nächsten Tag plagte mich doch das schlechte Gewissen; wie wenig ich doch musikalisch geleistet hatte für all das, was mir geboten wurde. So packte ich das Alphorn nochmals aus und spielte zum Familien-Brunch im Hotel einige Weisen. Das anschliessende Wettblasen für die Kinder war ein grosses Gaudi. Bereits wartete ein weiterer kulinarischer Höhenflug: zum Entrée gabs Austern, Riesencrevetten, Krabben und anderes Meergetier. Und als Abschluss der Woche besuchte ich samt Alphorn noch den «Arabian Travel Market» in der Stadt.

«Swiss 243 to Zurich ready for boarding». Die Stimme aus dem Lautsprecher holt mich wieder aus meinen Erinnerungen zurück. Den Rückflug werde ich wohl mehr oder weniger schlafend verbringen und wer weiss, vielleicht begegnet mir im Traum die Bauchtänzerin unter dem Sternenzelt in der arabischen Wüste. *Werner Reber*

**Veranstaltungskalender 2005**mehr unter [www.schlosswil.ch](http://www.schlosswil.ch)

Monat	Tag	Verein	Anlass	Ort
<b>Mai</b>	27.-29.	Feldschützen	Feldschiessen	Schützenhaus
<b>Juni</b>	02.	Gemeindeversammlung		Gemeindesaal
	05.	Volksabstimmung		Sitzungszimmer
	05.	Viehzuchtgenossenschaft	Burezmorge	Gemeindesaal
	15.	Kirchgemeinde, 14.00	Gartenfest	Pfarrhof
<b>Juli</b>	03.	Hornusser	Plausch-Hornussen	Talibühl
<b>August</b>	01.	Gemeinde / Feldschützen	Bundesfeier	Schützenhaus
	03.	Samariterverein	Blutspenden	Gemeindesaal
	14.	Kirchgemeinde, 09.30	Alleepredigt (Jodlerklub Biglen)	Schlosspark
	17.	Kirchgemeinde, 12.00	Seniorenreise	
	19.	Kirchgemeinde, 21.00	Filmnacht	Pfarrhof
<b>Sept.</b>	03./04.	Feldschützen Samariterverein	Wyl-Schiessen Nothilfekurs	Schützenhaus Gemeindesaal
	25.	Volksabstimmung		Sitzungszimmer
<b>Oktober</b>	15./16.	Hornusser	Hornusserfest	
	20.	Kirchgemeinde	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	22./23.	Hornusser	Hornusserfest	
	22.	OK Moschtete	Moschtete	Schlossgut
	23.	Kirchgemeinde	Erntedankgottesdienst	Kirche
	28.	Hornusser	Ländlermusiktreffen	Gemeindesaal
	30.	Männerchor	Veteranentag	Gemeindesaal
<b>Nov.</b>	11.	Sportclub	Saujassen	Gemeindesaal
	16.	Kirchgemeinde	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	19./20.	Kirchenchor	Surchabisessen	Gemeindesaal
	21.	Samariterverein	Blutspenden	Gemeindesaal
	27.	Volksabstimmung		Sitzungszimmer
<b>Dez.</b>	08.	Gemeindeversammlung		Gemeindesaal
	10.	Sportclub	Racletteabend	Gemeindesaal

## **HEIZÖLDEPOT**

Enggistein

**Hans Wälti**

**Heizöl, Diesel, Kohle, Briketts, Tankrevisionen**

*Ein Preisvergleich lohnt sich immer!*

Unter Tel. **031 839 38 74** / Fax **031 839 39 57**  
erreichen Sie uns von Mo – Sa 7.00 – 22.00 Uhr.  
In Notfällen sind wir auch am Sonntag für Sie da.



**Lehmann Rolf**

Rohrstrasse 17, 3507 Biglen  
rolf.lehmann@baloise.ch  
Tel. 031 / 702 02 02